

TNT Theatre Britain in Shakespeare's Tragedy

HAMLET - Prince of Denmark.

Directed by Paul Stebbings.

Music composed and directed by Thomas Johnson.		Other roles played by the ensemble	
Hamlet	<i>Martin Christopher</i>	Costume design	<i>Juliane Kasprzik</i>
Claudius	<i>Steve Ellery</i>	Set design and construction	<i>Bernhardt Gross</i>
Gertrude	<i>Victoria Jeffrey</i>	TNT Dramaturg	<i>Phil Smith</i>
Polonius	<i>Richard Clodfelter</i>	Choreographie	<i>Eric Tessier Lavigne</i>
Ophelia	<i>Suzanne Marston</i>	Administration	<i>Anne Roche</i>
Laertes/Ghost/Rosencrance	<i>Mark Prince</i>	Production assistant	<i>Monika Ondockova</i>
Horatio/Player/Guildensterne	<i>Glynn Connop</i>	Costume assistant	<i>Annette Hartmann</i>
		Tour manager	<i>Richard Clodfelter</i>
		Producer	<i>Grantly Marshall</i>

Die Bühnenversion basiert auf der selten aufgeführten Ersten Quart-Ausgabe mit Ergänzungen der Zweiten Quart-Ausgabe. Dies ist die eigentliche Shakespeare-Originalversion.

Bei der Aufführung auf dem Schlossberg kann es zu Umstellungen oder Auslassungen von Szenen kommen.

Man stelle sich das Meer vor. Der Geist des toten Königs erscheint den Soldaten auf den Schlachtfeldern von Elsinore Castle. Die Soldaten holen Horatio, damit er die Erscheinung des stummen Geistes von Hamlets Vater bezeuge.

Bei Hofe. Der neue König hat kürzlich die Frau seines toten Bruders geheiratet und beansprucht die Krone. In einer öffentlichen Rede betrauert er zwar den Tod des alten König, meint aber man solle sich um seine eigenen Probleme kümmern. Er verabschiedet Laertes, der zur Beerdigung aus Frankreich gekommen ist. König und Königin bitten Hamlet, er möge seine Trauer nicht so schwer nehmen. Hamlet jedoch kritisiert wütend die schnelle Heirat nach seines Vaters Tod.

Allein, ist Hamlet weiterhin wütend wegen dieser Heirat. Horatio, Hamlets alter Freund und Marcellus treten auf und berichten ihm von der Erscheinung des Geistes seines Vaters. Sie führen Hamlet zu der Stelle, wo der Geist erschienen ist und erwarten ihn dort.

Laertes warnt seine Schwester Ophelia vor Hamlets Liebesbezeugungen. Polonius kommt und gibt Laertes gute Ratschläge für die Rückkehr nach Frankreich. Er erhält ebenfalls ein Versprechen von Ophelia, dass sie Hamlets Werben widerstehen will. Der stumme Geist erscheint. Hamlet vertreibt ihn jedoch, als er ihn auffordert, mit ihm zu sprechen. Hamlet treibt den Geist in die Enge. Dieser erzählt ihm, dass er durch seinen eigenen Bruder, den jetzigen König, vergiftet worden sei. Darauf gelobt Hamlet Rache. Der Geist verschwindet. Horatio und Marcellus treten auf und finden Hamlet verstört. Hamlet nötigt Horatio und Marcellus einen Verschwiegenheitsschwur ab.

Ophelia erscheint und ist über Hamlets merkwürdiges Verhalten ihr gegenüber enttäuscht und besorgt. Polonius erklärt dieses Verhalten mit dem Tod des Königs.

König Claudius verpflichtet zwei alte Studienfreunde Hamlet heimlich zu beobachten und den Grund für sein ungestümes Verhalten herauszufinden. Polonius tritt auf und erklärt, dass er die Lösung gefunden habe. Sie liege in Hamlets Liebe zu seiner Tochter begründet. Deshalb sei Hamlet verstört. Er bietet an, ein Treffen zwischen Hamlet und Ophelia zu arrangieren. König Claudius und er wollen die beiden aus dem Hinterhalt beobachten. Hamlet erscheint. Der König schickt die Königin weg und willigt in den Plan des Polonius ein.

Hamlet glaubt sich allein es folgt der berühmte Monolog „Sein oder Nicht-Sein, das ist hier die Frage“.

Ophelia tritt auf und er verspottet sie mit einem angeblichen romantischen Begehren. Der König und Claudius kommen aus ihrem Versteck. Der König ist nicht davon überzeugt, dass Hamlets Verhalten in der Liebe zu Ophelia begründet liegt und geht ab.

Polonius wersetzt sich Hamlets offensichtlichem Wahnsinn. Hamlet verwirrt ihn mit einer Mischung aus Wahrheit und ungestümem Humor. Der alte Mann geht ab und Rosencrance und Gilderstone erscheinen in der Absicht, Hamlet auszuspionieren, was dieser merkt. Sie sagen ihm, dass eine Wandertheatergruppe auf Elsinore eingetroffen ist. Polonius erscheint und Hamlet verspottet ihn mit einer Mischung von Wahrheit und Wahnsinn.

Hamlet begrüßt den Leiter der Schauspieltruppe, indem er an vergangene Aufführungen erinnert. Dann inszeniert er ein Melodram und jagt Polonius über die Bühne. Dann benutzt er einen Moment, um einen Mord nachzustellen. Hamlet beauftragt die Spieler für ihn einige Zeilen in ihre Aufführung zu integrieren, wenn das Stück vor dem König gespielt wird.

Hamlet, allein, räsoniert über seine Schwäche und beschließt das Stück zu benutzen, um den König des Mordes zu überführen. Er fragt sich auch, ob der Geist die Wahrheit sagt. Das Stück soll die Ehrlichkeit des Königs und des Geistes beweisen. Hamlet bittet Horatio, das Gesicht des Königs auf verräterische Hinweise auf das Verbrechen während des Spiels zu betrachten.

Der Hof tritt ein, um das Stück zu sehen. Hamlet nervt Ophelia mit seinem spitzfindigen sexuellen Spott. Das Puppenspiel beginnt. Der König befiehlt das Stück zu endigen, als die Szene mit dem Mord gespielt wird. Für Hamlet gibt er damit seine Schuld zu.

Pause

Hamlet freut sich mit Horatio über die Gewissheit, dass der König schuldig ist. Polonius bittet ihn, seine Mutter zu empfangen. Allein in einer Kapelle. Der König ist von Schuld geplagt und kniet zum Gebet nieder. Hamlet tritt ein und sieht den König. Er ist ihm ausgeliefert. Er beschließt ihn nicht während des Gebetes zu töten, weil dies bedeuten könnte, dass seine Seele so zum Himmel gesandt werden könnte.

Königin Gertrude trifft Hamlet in ihren Privatgemächern, Polonius bespitzelt die beiden. Hamlet macht ihr starke Vorwürfe wegen ihrer schnellen Heirat so kurz nach dem Tode ihres Mannes, des Königs von Dänemark, der Hamlets Vater war. Er bezichtigt den jetzigen König des Mordes an Hamlet. Als Polonius hinter dem Vorhang ein Geräusch von sich gibt, ersticht Hamlet ihn und macht seiner Mutter weiterhin Vorwürfe. Da tritt Hamlets Geist auf und fordert Hamlet auf, seine Mutter in Ruhe zu lassen, er bittet ihn aber, ihn zu rächen. Die Königin denkt, Hamlet sei verrückt. Hamlet möchte sie als Verbündete für seine Rachepläne gegen den König gewinnen. Sie verspricht ihm zu helfen und seinen Plan geheim zu halten. Hamlet geht mit der Leiche des Polonius ab. Der König tritt auf. Die Königin berichtet dem König von Hamlets ungestümem Verhalten, wobei Polonius zu Tode kam, sagt jedoch nichts vom Racheplan. Rosencrance und Gilderstone holen Hamlet. Erst durch einen Versprecher verrät Hamlet, wo sich die Leiche von Polonius befindet. Der König schickt Hamlet mit Rosencrance und Gilderstone nach England. Gleichzeitig lässt der König dem König von England eine Botschaft zukommen, Hamlet dort zu ermorden, sobald er dort eintrifft.

Der König und die Königin treten auf und die Königin erklärt, dass Ophelia durch den Tod des Polonius verrückt geworden ist. Ophelia spricht von Sex und Tod in einer Art und Weise, die zeigt, dass sie die Liebe Hamlets und den Tod ihres Vaters durcheinander bringt. Von draußen dringt ein Spektakel herein und Laertes führt eine Truppe Aufständischer an. Laertes ist wütend über den Tod seines Vaters und möchte den Mörder zur Rechenschaft ziehen. Er glaubt, der dänische König sei der Mörder. Die Königin hält Laertes fest, aber der König veranlasst sie ihn loszulassen. Ophelia tritt auf, wahnsinnig, offensichtlich in einem sexuellen Ausnahmezustand. Sie hat, nach Meinung des Laertes, dessen Warnungen missachtet. Laertes schwört Rache.

Horatio berichtet der Königin, dass Hamlet aus Dänemark zurück ist. Hamlet hatte die Verschwörung entdeckt und die Botschaft so umgewandelt, dass Rosencrance und Gilderstone getötet wurden. Die Königin schickt daraufhin Hamlet ihre Segenswünsche.

Der König verbündet sich mit Laertes und plant, Hamlet in einem Fechtkampf mit einem vergifteten Degen umzubringen. Die Königin überbringt die Botschaft, dass Ophelia sich ertränkt habe. Laertes entschließt sich zur Rache.

Der Clown (Totengräber) hat das Grab für Ophelia geöffnet und räsoniert darüber, wie sie wohl als Selbstmörderin ein christliches Grab bekommen könne. Hamlet und Horatio finden den Schädel von einem Hofnarren namens Yorricke, den sie beide kannten. Jeder muss sterben, sogar die die voller Leben und Geist sind. Der Hof tritt auf mit Ophelias Sarg. Der Priester beeilt sich, die Messe abzuhalten. Dies ärgert ihren trauernden Bruder. Er springt ins Grab, um die Leiche seiner Schwester zu umarmen. Hamlet springt ihm nach, weil er nicht will, dass Laertes das alleinige Recht zu Trauern haben soll. Der König hält Laertes davor zurück, sich mit Hamlet zu duellieren.

Hamlet, Horatio, Gentleman, King, Queen, Laertes.

Ein Bote überbringt die Duellforderung des Königs. Hamlet akzeptiert. Der Hof versammelt sich, um dem Duell zuzusehen. Hamlet und Laertes duellieren sich. Falls die vergiftete Degenspitze nicht reichen sollte, hat der König einen vergifteten Trank vorbereitet, den die Königin aus Versehen zu sich nimmt.

Laertes ersticht Hamlet mit dem vergifteten Degen, aber wird auch von diesem verwundet und stirbt, nicht bevor er den Verrat des Königs offenbart hat. Die Königin stirbt an dem Gift, das Hamlet zugebracht war. In einem Wutausbruch ersticht Hamlet den König und zwingt ihn sein eigenes Gift zu trinken. Der König stirbt. Hamlet hält Horatio davon ab sich selbst mit dem Gift zu töten. Hamlet stirbt mit der Zeile „the rest is silence“ (Der Rest ist Stille).

*Paul Stebbings
TNT theatre*